

# Lernen mit Rosi und Cara

2023-03-30 Stadt-Anzeiger Nord

Schafe, Hühner, Meerschweinchen: In der AWO-Kita Dunantstraße in Vahrenheide sind Tiere nichts Ungewöhnliches. Sie unterstützen im Umgang miteinander – und bei der Sprachentwicklung.

Von Linda Tonn

**Vahrenheide.** Im Innenhof der Kita Dunantstraße in Vahrenheide bietet sich ein ungewöhnlicher Anblick: Zwei Schafe grasen dort, wo sonst die Kinder auf dem Außengelände der Einrichtung der AWO Region Hannover spielen. „Das sind Rosi und Cara“, erklärt Marie Bergmann den Kindern. Sie ist Mitarbeiterin des Instituts für soziales Lernen mit Tieren, Sozialarbeiterin und Fachkraft für tiergestützte Intervention. Das Institut aus der Wedemark hat an diesem Vormittag nicht nur Rosi und Cara mitgebracht, sondern auch zwei Hühner, einen Hund und mehrere Meerschweinchen.

„Das ist Kenny“, sagt Bergmann. „Wollt ihr ihn streicheln?“ Die Kinder nicken. Vorsichtig nimmt sie das Meerschweinchen aus dem Gehege und setzt es auf den Schoß des Jungen. Behutsam fährt er mit seiner Hand über das Fell, mit der anderen schiebt er ihm vorsichtig die geschnittene Paprika hin, an der das Kleintier sofort zu nagen beginnt.

## Eine Hündin aus Griechenland

Auf einer Decke in der Ecke des Raums liegt Luna, eine Hündin aus dem griechischen Tierschutz. Auch sie ist gleich umringt von drei begeisterten Kindern. Ein Mädchen hält der Hündin mit ausgestrecktem Arm ein Leckerli hin. Kurz darauf liegt Luna auf dem Rücken und lässt sich kralen. Es folgen noch einige Leckerlis, bis Bergmann sagt: „Das reicht jetzt, mehr darf sie nicht. Sie soll sich ja nicht überfressen.“

Sozialarbeiterin Bergmann hat auch braune Hühner mitgebracht – die Schwestern Clara und Käthe. Auch sie können die Kinder anfas-



Ungewohntes Bild auf dem Innenhof der Kita Dunantstraße: Die Schafe Rosi und Cara sind zu Gast. Für Hündin Luna gibt es Leckerlis und Streicheleinheiten (kleines Bild). Marie Bergmann vom Institut für soziales Lernen mit Tieren (rechts) erklärt, was das Tier mag.

FOTOS: AWO REGION HANNOVER

sen und streicheln. „Die Kinder reagieren ganz unterschiedlich auf die Tiere“, sagt Jonas Flasbart, Leiter der AWO-Kita. Manche seien erst einmal abwartend, andere hätten gar keine Berührungsängste.

Insgesamt fünfmal wird das Wedemarker Institut mit den Tieren zu Gast in der Kita sein, anschließend will Flasbart die Tierpädagogik gern fortführen. Finanziert werden die Besuche aus den Erschwerniszulagen. „Die meisten Kinder haben bisher fast keine Tiere in ihrem

Leben gesehen“, sagt Einrichtungsleiter Flasbart. Durch die Besuche lernten sie im Umgang mit den Tieren Empathie und Sozialverhalten, aber vor allem erweiterten sie ihre Sprachkenntnisse.

„Fast alle Kinder haben einen Migrationshintergrund – für ihre Sprachentwicklung sind die Besuche hervorragend“, sagt Flasbart. So lernten die Kinder verschiedene Arten von Tieren kennen, wie sie leben, was sie fressen und wie man ihnen am besten begegnet.

